

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1977

Ausgegeben am 18. Jänner 1977

7. Stück

23. Auslieferungsvertrag zwischen der Republik Österreich und der Französischen Republik
(NR: GP XIV RV 40 AB 129 S. 21. BR: AB 1485 S. 350.)

24. Kundmachung: Ratifikation des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in
Strafsachen durch die Bundesrepublik Deutschland

25. Kundmachung: Ratifikation des Europäischen Auslieferungsübereinkommens durch die Bun-
desrepublik Deutschland

23.

Der Nationalrat hat beschlossen:

Der Abschluß des nachstehenden Staatsvertrages wird genehmigt.

AUSLIEFERUNGSVERTRAG ZWISCHEN DER REPUBLIK ÖSTERREICH UND DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK

Der Bundespräsident der Republik Österreich
und
der Präsident der Französischen Republik

haben in dem Wunsch, die mit der Auslieferung
von Rechtsbrechern zusammenhängenden Fragen
einernehmlich zu regeln, zu Bevollmächtigten
ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich:
Dr. Christian Broda, Bundesminister für Justiz

Der Präsident der Französischen Republik:
Jean Lecanuet, Staatssiegelbewahrer, Justiz-
minister,

die nach Austausch ihrer in guter und gehöriger
Form befundenen Vollmachten über folgende Be-
stimmungen übereingekommen sind:

Artikel 1

Die Hohen Vertragsschließenden Parteien ver-
pflichten sich, einander gemäß den durch die fol-
genden Artikel vorgesehenen Regeln und Be-
dingungen Personen auszuliefern, die sich auf
dem Gebiet eines der beiden Staaten befinden
und durch die Justizbehörden des anderen Staates
verfolgt werden oder verurteilt worden sind.

Artikel 2

(1) Die Hohen Vertragsschließenden Parteien
liefern weder ihre eigenen Staatsangehörigen noch
andere Personen aus, deren Auslieferung nach den
Bestimmungen dieses Vertrages nicht zulässig ist.

CONVENTION D'EXTRADITION ENTRE LA REPUBLIQUE D'AUTRICHE ET LA REPUBLIQUE FRANÇAISE

Le Président Fédéral de la République d'Autriche
et

Le Président de la République Française

Désirant régler d'un commun accord les ques-
tions relatives à l'extradition des malfaiteurs,
ont désigné comme Plénipotentiaires:

Le Président Fédéral de la République d'Autriche:
M. Christian Broda, Ministre fédéral de la
Justice;

Le Président de la République Française:
M. Jean Lecanuet, Garde des Sceaux,
Ministre de la Justice;

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs,
trouvés en bonne et due forme, sont convenus
des dispositions suivantes:

Article 1^{er}

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à
se livrer réciproquement, selon les règles et sous
les conditions déterminées par les articles sui-
vants, les individus qui, se trouvant sur le terri-
toire de l'un des deux Etats, sont poursuivis ou
condamnés par les autorités judiciaires de l'autre.

Article 2

1. Les Hautes Parties contractantes n'extradent
pas leurs ressortissants respectifs, ni les autres
personnes dont l'extradition n'est pas autorisée
par les dispositions de la présente convention.

(2) Wird die Auslieferung abgelehnt, weil die auszuliefernde Person Angehöriger des ersuchten Staates ist, so ist dieser verpflichtet, soweit er Gerichtsbarkeit über diese Person hat, die Möglichkeit zu prüfen, sie zu verfolgen, wenn sie im Gebiet des ersuchenden Staates strafbare Handlungen begangen hat, die in beiden Staaten als Verbrechen oder als Vergehen bestraft werden.

Artikel 3

(1) Ausgeliefert wird wegen

- a) einer Handlung oder wegen Handlungen, die nach dem Recht der Hohen Vertragsschließenden Parteien Verbrechen oder Vergehen darstellen, die nach diesem Recht mit einer Freiheitsstrafe oder einer die Freiheit beschränkenden Maßnahme der Sicherung und Besserung im Höchstmaß von mindestens einem Jahr oder mit einer strengeren Strafe bedroht sind;
- b) Verurteilungen durch die Gerichte des ersuchenden Staates wegen der in a) bezeichneten Verbrechen oder Vergehen zu einer Freiheitsstrafe oder die Freiheit beschränkenden Maßnahme der Sicherung und Besserung, wenn die Dauer der zu vollstreckenden Strafe oder Maßnahme mindestens drei Monate beträgt;
- c) Verurteilungen wegen nach dem Recht der Hohen Vertragsschließenden Parteien strafbarer Handlungen zu Freiheitsstrafen oder die Freiheit beschränkenden Maßnahmen der Sicherung und Besserung, von denen insgesamt noch mindestens drei Monate zu vollstrecken sind, sofern eine der strafbaren Handlungen nach dem Recht der Hohen Vertragsschließenden Parteien mit einer Freiheitsstrafe oder die Freiheit beschränkenden Maßnahme der Sicherung und Besserung von mindestens einem Jahr bedroht ist.

(2) Im Sinn dieses Vertrages bedeutet der Ausdruck „Maßnahme der Sicherung und Besserung“ jede die Freiheit beschränkende Maßnahme, die durch Urteil eines Strafgerichts neben oder an Stelle einer Strafe angeordnet worden ist.

(3) Bei der Anwendung dieses Artikels ist der Grundsatz der Nichtrückwirkung eines strengeren Strafgesetzes zu beachten.

Artikel 4

(1) Die Auslieferung wird nicht bewilligt, wenn die strafbare Handlung, derentwegen sie begehrt wird, vom ersuchten Staat als eine politische strafbare Handlung oder als eine kriminelle strafbare Handlung, die zu einem überwiegend politischen Zweck begangen worden ist, angesehen wird.

(2) Der Angriff auf das Leben eines Staatsoberhauptes oder eines seiner Familienangehörigen wird nicht als politische strafbare Handlung angesehen.

2. Toutefois, en cas de refus d'extradition du fait que la personne réclamée est ressortissant de l'Etat requis, cet Etat s'engage, dans la mesure où il a compétence pour la juger, à examiner l'opportunité d'exercer des poursuites contre cette personne lorsqu'elle a commis, sur le territoire de l'Etat requérant, des infractions punies comme crime ou délit dans les deux Etats.

Article 3

1. Donnent lieu à extradition:

- a) le ou les faits qui, d'après les lois des Hautes Parties contractantes, constituent des crimes ou des délits punis par ces lois d'une peine privative de liberté ou d'une mesure de sûreté privative de liberté d'un maximum égal ou supérieur à un an ou d'une peine plus sévère;
- b) les condamnations prononcées par les Tribunaux de l'Etat requérant pour des crimes ou des délits visés à l'alinéa a) à une peine privative de liberté ou à une mesure de sûreté privative de liberté lorsque la durée de la peine ou de la mesure de sûreté à exécuter est d'au moins trois mois;
- c) les condamnations pour des infractions punies par les lois des Hautes Parties contractantes, à des peines privatives de liberté ou à des mesures de sûreté privatives de liberté dont la durée totale à exécuter est d'au moins trois mois, à condition que l'une des infractions commises soit punie par les lois des Hautes Parties contractantes d'une peine privative de liberté ou d'une mesure de sûreté privative de liberté d'au moins un an.

2. Au sens de la présente Convention, l'expression « mesure de sûreté » désigne toute mesure privative de liberté qui a été ordonnée en complément ou en substitution d'une peine par jugement d'une juridiction répressive.

3. Lors de l'application du présent article, le principe de la non-rétroactivité d'une loi pénale plus sévère doit être respecté.

Article 4

1. L'extradition n'est pas accordée si l'infraction pour laquelle elle est demandée est considérée par l'Etat requis comme une infraction politique ou comme une infraction de droit commun commise dans un but principalement politique.

2. L'attentat à la vie d'un Chef d'Etat ou d'un membre de sa famille n'est pas considéré comme une infraction politique.

(3) Die Auslieferung wird nicht bewilligt, wenn der ersuchte Staat ernsthafte Gründe hat anzunehmen, daß das Auslieferungsersuchen wegen einer kriminellen strafbaren Handlung gestellt worden ist, um eine Person aus rassistischen, religiösen, nationalen oder auf politischen Anschauungen beruhenden Erwägungen zu verfolgen oder zu bestrafen, oder daß die Person der Gefahr einer Erschwerung ihrer Lage aus einem dieser Gründe ausgesetzt wäre.

Artikel 5

Dieser Vertrag ist auf die Auslieferung wegen militärischer strafbarer Handlungen, die nicht auch nach allgemeinem Recht strafbar sind, nicht anwendbar.

Artikel 6

Wegen strafbarer Handlungen auf dem Gebiet der Steuern, der Zölle, der staatlichen Monopole und der Devisenkontrolle wird die Auslieferung unter den Bedingungen dieses Vertrages insoweit bewilligt werden, als es in besonderen Vereinbarungen festgelegt wird.

Artikel 7

Die Auslieferung wird nicht bewilligt, wenn die strafbare Handlung, derentwegen sie begehrt wird,

- a) im ersuchten Staat begangen worden ist;
- b) im ersuchten Staat verfolgt wird oder in diesem Staat rechtskräftig abgeurteilt worden ist;
- c) außerhalb des Gebietes des ersuchenden Staates von einer diesem Staat nicht angehörenden Person begangen worden ist und wenn die Rechtsvorschriften des ersuchten Staates die Verfolgung von außerhalb seines Gebietes durch einen Ausländer begangenen strafbaren Handlungen derselben Art nicht zulassen.

Artikel 8

Die Auslieferung wird nicht bewilligt,

- a) wenn nach den Rechtsvorschriften eines der beiden Staaten die Strafverfolgung oder die Strafvollstreckung bei Einlangen des Ersuchens beim ersuchten Staat verjährt ist;
- b) wenn im ersuchenden Staat eine Amnestie eingetreten ist.

Artikel 9

Die Auslieferung kann abgelehnt werden, wenn die Handlung nach dem Recht nur eines der beiden Staaten mit der Todesstrafe bedroht ist.

Artikel 10

(1) Das Auslieferungsersuchen wird auf diplomatischem Weg gestellt.

(2) Anzuschließen sind ihm die Urschrift oder die beglaubigte Ausfertigung entweder eines voll-

3. L'extradition n'est pas accordée si l'Etat requis a des raisons sérieuses de croire que la demande d'extradition motivée par une infraction de droit commun a été présentée aux fins de poursuivre ou de punir un individu en raison de considérations de race, de religion, de nationalité ou d'opinions politiques, ou que la situation de cet individu risque d'être aggravée pour l'une ou l'autre de ces raisons.

Article 5

L'extradition à raison d'infractions militaires qui ne constituent pas des infractions de droit commun est exclue du champ d'application de la présente Convention.

Article 6

En ce qui concerne les infractions en matière de taxes, d'impôts, de douane, de monopoles d'Etat et de contrôle de changes, l'extradition sera accordée dans les conditions prévues par la présente Convention dans la mesure où il en aura été ainsi décidé par accord particulier.

Article 7

L'extradition n'est pas accordée si l'infraction pour laquelle elle est demandée:

- a) a été commise dans l'Etat requis;
- b) fait l'objet de poursuites dans l'Etat requis ou a été jugée définitivement dans cet Etat;
- c) a été commise hors du territoire de l'Etat requérant par un étranger à cet Etat, lorsque la législation de l'Etat requis n'autorise pas la poursuite d'infractions de même nature commises hors de son territoire par un étranger.

Article 8

L'extradition n'est pas accordée:

- a) si la prescription de l'action ou de la peine est acquise, d'après la législation de l'un ou l'autre Etat, lors de la réception de la demande par l'Etat requis;
- b) si une amnistie est intervenue dans l'Etat requérant.

Article 9

L'extradition pourra être refusée si l'infraction considérée n'est punie de la peine capitale que par la législation d'un seul des deux Etats.

Article 10

1. La demande d'extradition est adressée par la voie diplomatique.

2. Elle est accompagnée de l'original ou de l'expédition authentique, soit d'une décision de

streckbaren verurteilenden Erkenntnisses oder eines Haftbefehls oder jeder anderen nach den Formvorschriften des ersuchenden Staates ausgestellten Urkunde mit gleicher Rechtswirkung.

(3) Die näheren Umstände der Handlungen, derentwegen um Auslieferung ersucht wird, Zeit und Ort ihrer Begehung und die rechtliche Würdigung sind unter Bezugnahme auf die anwendbaren Gesetzesbestimmungen so genau wie möglich anzugeben. Beizufügen ist auch eine Abschrift der anwendbaren Gesetzesbestimmungen sowie gegebenenfalls eine Abschrift der die Vollstreckbarkeit des verurteilenden Erkenntnisses begründenden Urkunden. Nach Möglichkeit sind die Beschreibung der auszuliefernden Person und alle zur Feststellung ihrer Identität und Staatsangehörigkeit geeigneten Angaben beizufügen.

Artikel 11

(1) Auf Ersuchen der Justizbehörden des ersuchenden Staates kann der ersuchte Staat gemäß seinen Rechtsvorschriften die vorläufige Verhaftung der gesuchten Person vornehmen.

(2) Das Ersuchen um vorläufige Verhaftung wird den zuständigen Behörden des ersuchten Staates entweder unmittelbar auf dem Postweg oder telegraphisch oder durch jedes andere Nachrichtenmittel übersendet, das Schriftspuren hinterläßt. Es hat anzuführen, daß eine der im Artikel 10 Abs. 2 erwähnten Urkunden vorhanden ist, und die Absicht bekanntzugeben, ein Auslieferungsersuchen zu stellen. Ferner sind darin die straffbare Handlung, derentwegen um Auslieferung ersucht wird, Zeit und Ort ihrer Begehung sowie die möglichst genaue Beschreibung der auszuliefernden Person anzuführen. Der ersuchenden Behörde ist unverzüglich mitzuteilen, inwieweit ihrem Ersuchen Folge gegeben worden ist.

Artikel 12

(1) Der ersuchte Staat kann die vorläufige Haft aufheben, wenn ihm nicht innerhalb von 20 Tagen nach der Verhaftung das Auslieferungsersuchen und die im Artikel 10 erwähnten Urkunden vorliegen. Auf Verlangen des ersuchenden Staates kann diese Frist auf 40 Tage erstreckt werden, wenn es besondere Umstände erfordern. Sie beträgt zwei Monate, wenn das Ersuchen um vorläufige Verhaftung von einer außereuropäischen Behörde ausgeht.

(2) Die Freilassung steht der Verhaftung und der Auslieferung nicht entgegen, wenn das Auslieferungsersuchen später einlangt.

Artikel 13

Benötigt der ersuchte Staat, um sich zu vergewissern, daß die durch diesen Vertrag geforderten Bedingungen gegeben sind, ergänzende Auskünfte, so verständigt er, falls ihm der Mangel behebbar erscheint, den ersuchenden Staat hievon auf

condamnation exécutoire, soit d'un mandat d'arrêt ou de tout autre acte ayant la même force et décerné dans les formes prescrites par la loi de l'Etat requérant.

3. Les circonstances des faits pour lesquels l'extradition est demandée, le temps et le lieu où ils ont été commis, la qualification légale et les références aux dispositions légales qui leur sont applicables sont indiqués le plus exactement possible. Il est joint également une copie des dispositions légales applicables ainsi que, le cas échéant, une copie des pièces établissant le caractère exécutoire de la décision de condamnation. Le signalement de l'individu réclamé et toutes indications de nature à déterminer son identité et sa nationalité sont fournis dans toute la mesure du possible.

Article 11

1. Sur la demande des autorités judiciaires de l'Etat requérant, l'Etat requis peut, conformément à sa législation, procéder à l'arrestation provisoire de l'individu recherché.

2. La demande d'arrestation provisoire est transmise aux autorités compétentes de l'Etat requis, soit directement par la voie postale ou télégraphique, soit par tout autre moyen laissant une trace écrite. Elle doit mentionner l'existence d'une des pièces prévues au paragraphe 2 de l'article 10 et faire part de l'intention d'envoyer une demande d'extradition. Elle mentionne l'infraction pour laquelle l'extradition est demandée, le temps et le lieu où elle a été commise ainsi que le signalement, aussi précis que possible, de l'individu réclamé. L'autorité requérante est informée, sans délai, de la suite donnée à sa demande.

Article 12

1. L'Etat requis peut mettre fin à l'arrestation provisoire si, dans le délai de vingt jours après l'arrestation, il n'a pas été saisi de la demande d'extradition et des pièces prévues à l'article 10. Sur la demande de l'Etat requérant, ce délai peut être porté à quarante jours si des circonstances particulières l'exigent. Il est de deux mois si la demande d'arrestation provisoire émane d'une autorité hors d'Europe.

2. La mise en liberté ne fait pas obstacle à l'arrestation et à l'extradition si la demande d'extradition parvient ultérieurement.

Article 13

Lorsque des renseignements complémentaires lui sont indispensables pour s'assurer que les conditions requises par la présente Convention sont réunies, l'Etat requis, dans le cas où l'omission lui paraît susceptible d'être réparée, en fait part à

diplomatischem Weg. Für das Einlangen dieser Auskünfte kann vom ersuchenden Staat eine Frist gesetzt werden.

Artikel 14

(1) Wird wegen derselben Handlung oder wegen verschiedener Handlungen von mehreren Staaten zugleich um Auslieferung ersucht, so entscheidet der ersuchte Staat frei unter Berücksichtigung aller Umstände, insbesondere der Möglichkeit einer späteren Auslieferung zwischen den ersuchenden Staaten, des Zeitpunktes der Ersuchen, der verhältnismäßigen Schwere und des Begehungsortes der strafbaren Handlungen.

(2) Gegebenenfalls stimmt der ersuchte Staat zugleich zu, daß der ersuchende Staat die Person, deren Auslieferung ihm bewilligt wird, an den dritten Staat ausliefert, der sie ebenfalls verlangt hat.

(3) Wird die Auslieferung einem dritten Staat bewilligt, so wird das Auslieferungsersuchen des ersuchenden Staates vom ersuchten Staat als Ersuchen um Zustimmung zur Weiterlieferung durch den dritten Staat an den ersuchenden Staat behandelt.

Artikel 15

(1) Der ersuchte Staat gibt seine Entscheidung über die Auslieferung dem ersuchenden Staat auf diplomatischem Weg bekannt.

(2) Jede vollständige oder teilweise Ablehnung ist zu begründen.

(3) Wenn die Auslieferung bewilligt worden ist, verständigt die ersuchte Partei die ersuchende Partei von dem Ort und dem Zeitpunkt der Übergabe sowie von der Dauer der erlittenen Haft.

(4) Die Hohen Vertragschließenden Parteien können, wenn die Umstände es rechtfertigen, auf Grund eines von einer von ihnen rechtzeitig gestellten Ersuchens einen anderen Zeitpunkt und allenfalls einen anderen Ort für die Übergabe der auszuliefernden Person vereinbaren.

(5) Wenn die ersuchende Partei die Person nicht an dem Ort und zu der Zeit wie nach den Absätzen 3 und 4 dieses Artikels festgelegt übernimmt, wird diese nach Ablauf einer Frist von 8 Tagen freigelassen; auf begründetes Ersuchen der ersuchenden Partei kann diese Frist auf 15 Tage erstreckt werden. Die Auslieferung der freigelassenen Personen kann wegen derselben Handlungen nicht mehr verlangt werden.

(6) Der die Anwendung der Absätze 4 und 5 dieses Artikels betreffende Verkehr kann erforderlichenfalls auf dem im Artikel 11 Abs. 2 dieses Vertrages vorgesehenen Weg durchgeführt werden.

(7) Die Bestimmungen dieses Artikels sind auch auf die Überstellung im Luftweg anzuwenden.

l'Etat requérant, par la voie diplomatique. Un délai peut être fixé par l'Etat requis pour la production de ces renseignements.

Article 14

1. Si l'extradition est demandée concurremment par plusieurs Etats, soit pour les mêmes faits, soit pour des faits différents, l'Etat requis statue souverainement compte tenu de toutes circonstances et notamment de la possibilité d'une extradition ultérieure entre les Etats requérants, des dates respectives des demandes, de la gravité relative et du lieu des infractions.

2. L'Etat requis autorise en même temps, s'il y a lieu, l'Etat requérant à livrer l'individu dont l'extradition lui est accordée à l'Etat tiers qui l'a réclamé concurremment.

3. Lorsque l'extradition est accordée à un Etat tiers, la demande d'extradition de l'Etat requérant est considérée par l'Etat requis comme une demande d'autorisation en vue de la réextradition par l'Etat tiers à l'Etat requérant.

Article 15

1. L'Etat requis fait connaître à l'Etat requérant, par la voie diplomatique, sa décision sur l'extradition.

2. Tout rejet complet ou partiel est motivé.

3. Si l'extradition est accordée, la Partie requise informe la Partie requérante du lieu et de la date de la remise de l'individu réclamé ainsi que de la durée de la détention subie.

4. Les Hautes Parties contractantes peuvent, sur demande présentée en temps utile par l'une d'elles et lorsque les circonstances le justifient, fixer d'un commun accord un nouveau délai et, éventuellement, un nouveau lieu pour la remise de l'individu réclamé.

5. Si la Partie requérante ne prend pas en charge l'individu au lieu et à la date fixés aux paragraphes 3 ou 4 du présent article, celui-ci est mis en liberté à l'expiration d'un délai de huit jours; sur demande motivée de la Partie requérante, ce délai peut être porté à quinze jours. L'individu mis en liberté ne peut plus être réclamé pour les mêmes faits.

6. Si besoin est, les communications pour l'application des paragraphes 4 et 5 du présent article peuvent être effectuées par les voies prévues à l'article 11, paragraphe 2, de la présente Convention.

7. Les dispositions du présent article sont également applicables dans le cas de transfèrement par la voie aérienne.

Artikel 16

(1) Wird die auszuliefernde Person im ersuchten Staat wegen einer anderen als der dem Auslieferungersuchen zugrunde liegenden strafbaren Handlung verfolgt oder verurteilt, so muß dieser Staat trotzdem über das Ersuchen entscheiden und seine Entscheidung über die Auslieferung dem ersuchenden Staat entsprechend den Vorschriften des Artikels 15 Abs. 1 und 2 bekanntgeben. Die Übergabe des Beschuldigten wird jedoch im Fall der Bewilligung aufgeschoben, bis der Gerichtsbarkeit des ersuchten Staates Genüge getan ist.

(2) Auf Verlangen des ersuchenden Staates kann die auszuliefernde Person zeitweilig überstellt werden, um vor den Justizbehörden des ersuchenden Staates zu erscheinen, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie in Haft gehalten und, gleich welcher Staatsangehörigkeit sie ist, zurückgestellt werden wird, sobald diese Behörden entschieden haben.

Artikel 17

(1) Die ausgelieferte Person darf wegen einer anderen, vor der Übergabe begangenen strafbaren Handlung als jener, die der Auslieferung zugrunde lag, nur in den folgenden Fällen verfolgt, in einem kontradiktorischen Verfahren verurteilt, zur Vollstreckung einer Strafe oder Maßnahme der Sicherung und Besserung in Haft gehalten oder einer sonstigen Einschränkung ihrer persönlichen Freiheit unterworfen werden,

- a) wenn der ersuchte Staat zustimmt. Zu diesem Zweck stellt der ersuchende Staat ein Ersuchen unter Anschluß der im Artikel 10 Abs. 2 vorgesehenen Urkunden und eines gerichtlichen Protokolls, das die Erklärungen des Ausgelieferten zur Ausdehnung der Auslieferung enthält und anführt, daß ihm ermöglicht worden ist, an die Behörden des ersuchten Staates eine Verteidigungsschrift zu richten.
- b) wenn die ausgelieferte Person, obwohl sie dazu die Möglichkeit hatte, das Hoheitsgebiet des ersuchenden Staates innerhalb von 30 Tagen nach ihrer endgültigen Freilassung nicht verlassen hat oder wenn sie nach Verlassen dieses Gebietes freiwillig dorthin zurückgekehrt ist.

(2) Der ersuchende Staat kann jedoch die zur allfälligen Außerlandschaffung, zur Unterbrechung der Verjährung oder zur Fertigstellung der für die Erwirkung der Ausdehnung der Auslieferung nötigen Unterlagen erforderlichen Maßnahmen treffen.

(3) Wird die der ausgelieferten Person zur Last gelegte Handlung während des Verfahrens rechtlich anders gewürdigt, so darf diese Person nur insoweit verfolgt oder abgeurteilt werden,

Article 16

1. Si l'individu réclamé est poursuivi ou condamné dans l'Etat requis pour une infraction autre que celle motivant la demande d'extradition, ce dernier Etat doit néanmoins statuer sur cette demande et faire connaître à l'Etat requérant sa décision sur l'extradition dans les conditions prévues aux paragraphes 1 et 2 de l'article 15. La remise de l'inculpé est toutefois, dans le cas d'acceptation, différée jusqu'à ce qu'il ait satisfait à la justice de l'Etat requis.

2. Sur la demande de l'Etat requérant, l'individu réclamé peut être envoyé temporairement pour comparaître devant les autorités judiciaires de l'Etat requérant, sous la condition expresse qu'il y sera maintenu en détention et qu'il sera renvoyé, quelle que soit sa nationalité, dès que ces autorités auront statué.

Article 17

1. L'individu extradé ne peut être ni poursuivi, ni jugé contradictoirement, ni détenu en vue de l'exécution d'une peine ou d'une mesure de sûreté, ni soumis à toute autre restriction de sa liberté individuelle, pour une infraction antérieure à la remise et autre que celle qui a motivé l'extradition, sauf dans les cas suivants:

- a) lorsque l'Etat requis y consent; à cet effet, l'Etat requérant présente une demande accompagnée des pièces prévues au paragraphe 2 de l'article 10 et d'un procès-verbal judiciaire consignait les déclarations de l'extradé sur l'extension de l'extradition et mentionnant la possibilité qui lui a été donnée d'adresser un mémoire en défense aux autorités de l'Etat requis;
- b) lorsque, ayant eu la possibilité de le faire, l'individu extradé n'a pas quitté, dans les trente jours qui suivent son élargissement définitif, le territoire de l'Etat requérant ou s'il y est retourné volontairement après l'avoir quitté.

2. Toutefois, l'Etat requérant peut prendre les mesures nécessaires en vue, soit d'un renvoi éventuel du territoire, soit de l'interruption de la prescription, soit de l'établissement des documents nécessaires à la présentation de la demande d'extension de l'extradition.

3. Si la qualification donnée au fait incriminé est modifiée au cours de la procédure, l'individu extradé n'est poursuivi ou jugé que dans la mesure où les éléments constitutifs de l'infraction

als die Tatbestandsmerkmale der rechtlich neu gewürdigten strafbaren Handlung die Auslieferung gestatten würden.

Artikel 18

Außer in dem Fall, daß die ausgelieferte Person im Hoheitsgebiet des ersuchenden Staates unter den im Artikel 17 Abs. 1 lit. b vorgesehenen Bedingungen geblieben oder dorthin zurückgekehrt ist, ist die Zustimmung des ersuchten Staates erforderlich, um dem ersuchenden Staat die Auslieferung der ihm übergebenen Person an einen dritten Staat zu gestatten. Zu diesem Zweck stellt der ersuchende Staat, vorbehaltlich des im Artikel 14 Abs. 2 vorgesehenen Falles, an den ersuchten Staat ein Ersuchen unter Anschluß einer Abschrift der von dem dritten Staat beigebrachten Urkunden. Er übermittelt auch ein gerichtliches Protokoll über die Erklärungen des Ausgelieferten zu seiner Weiterlieferung durch den ersuchenden Staat an den dritten Staat.

Artikel 19

(1) Findet die Auslieferung statt, so werden dem ersuchenden Staat alle Gegenstände übergeben, die

- a) als Beweisstücke dienen können,
- b) aus der strafbaren Handlung herrühren,
- c) als Gegenleistung für aus der strafbaren Handlung herrührende Gegenstände erlangt worden sind,

wenn sie im Hoheitsgebiet des ersuchten Staates gefunden werden.

(2) Die Übergabe kann auch stattfinden, wenn die Auslieferung infolge der Flucht oder des Todes der auszuliefernden Person nicht vollzogen werden kann.

(3) Die Rechte, die der ersuchte Staat oder dritte Personen an den Gegenständen etwa erlangt haben, sind jedoch vorbehalten. Bestehen solche Rechte, so werden diese Gegenstände so bald wie möglich und kostenlos dem ersuchten Staat bei Abschluß des im ersuchenden Staat durchgeführten Strafverfahrens zurückgestellt.

(4) Der ersuchte Staat kann die Gegenstände zeitweilig zurückbehalten, wenn er sie als für ein Strafverfahren nötig erachtet. Er kann sie deshalb auch unter Vorbehalt der Zurückstellung übergeben. In diesem Fall ist er verpflichtet, sie seinerzeit wieder sobald tunlich zu übergeben.

(5) Der ersuchte Staat ist nicht verpflichtet, Gegenstände zu übergeben, deren Einziehung oder Vernichtung seine Behörden angeordnet haben.

Artikel 20

(1) Die Durchlieferung durch das Hoheitsgebiet einer der Hohen Vertragschließenden Parteien wird auf Grund eines auf diplomatischem Weg gestellten Ersuchens bewilligt, wenn diesem eine

tion nouvellement qualifiée permettrait l'extradition.

Article 18

Sauf dans le cas où l'individu extradé est resté ou est retourné sur le territoire de l'Etat requérant dans les conditions prévues au paragraphe 1 b de l'article 17, l'assentiment de l'Etat requis est nécessaire pour permettre à l'Etat requérant de livrer à un Etat tiers l'individu qui lui a été remis. A cet effet, et sauf dans le cas prévu à l'article 14 paragraphe 2, l'Etat requérant adresse à l'Etat requis une demande accompagnée d'une copie des pièces produites par l'Etat tiers. Il transmet aussi un procès-verbal judiciaire consignait les déclarations de l'extradé sur sa réextradition par l'Etat requérant à l'Etat tiers.

Article 19

1. Lorsqu'il y a lieu à extradition, tous les objets:

- a) pouvant servir de pièces à conviction,
- b) provenant de l'infraction,
- c) acquis en contrepartie d'objets provenant de l'infraction,

sont remis à l'Etat requérant s'ils ont été trouvés sur le territoire de l'Etat requis.

2. Cette remise peut avoir lieu même si l'extradition ne peut s'accomplir par suite de l'évasion ou du décès de l'individu réclamé.

3. Sont toutefois réservés les droits que l'Etat requis ou des tiers auraient acquis sur lesdits objets. Si de tels droits existent, ces objets sont rendus le plus tôt possible et sans frais à l'Etat requis, à la fin des poursuites exercées dans l'Etat requérant.

4. L'Etat requis peut retenir temporairement lesdits objets s'il les juge nécessaires pour une procédure pénale. Il peut de même les transmettre sous réserve d'en obtenir la restitution pour le même motif. Dans ce cas il s'engage à les renvoyer à son tour dès que faire se pourra.

5. L'Etat requis n'est pas tenu de remettre lesdits objets lorsque ses autorités en ont ordonné la confiscation ou la destruction.

Article 20

1. Le transit à travers le territoire de l'une des Hautes Parties contractantes est autorisé sur demande adressée par la voie diplomatique, à condition qu'il s'agisse d'une infraction de nature

strafbare Handlung zugrunde liegt, die nach den Bestimmungen dieses Vertrages ihrer Art nach zu einer Auslieferung Anlaß geben könnte. Die das Strafmaß betreffenden Bestimmungen sind jedoch nicht zu berücksichtigen. Die Durchlieferung von Staatsangehörigen des ersuchten Staates wird nicht bewilligt.

(2) Der um die Durchlieferung ersuchte Staat ist nicht verpflichtet, diese zu bewilligen, wenn es sich um eine Person handelt, die im Hoheitsgebiet dieses Staates Gegenstand eines Strafverfahrens oder einer vollstreckbaren Verurteilung ist.

(3) Vorbehaltlich der Bestimmungen des Absatzes 4 dieses Artikels ist die Vorlage der im Artikel 10 Abs. 2 erwähnten Unterlagen erforderlich.

(4) Bei Benützung des Luftweges sind folgende Bestimmungen anzuwenden:

- a) Ist eine Zwischenlandung nicht vorgesehen, so verständigt der ersuchende Staat den Staat, dessen Hoheitsgebiet überflogen wird, und bestätigt das Vorhandensein einer der im Artikel 10 Abs. 2 erwähnten Unterlagen. Im Fall einer unvorhergesehenen Zwischenlandung hat diese Mitteilung die Wirkung eines im Artikel 11 erwähnten Ersuchens um vorläufige Verhaftung, und der ersuchende Staat stellt ein formgerechtes Durchlieferungsersuchen.
- b) Ist eine Zwischenlandung vorgesehen, so stellt der ersuchende Staat ein formgerechtes Durchlieferungsersuchen.

Artikel 21

(1) Die Kosten, die durch das Auslieferungsverfahren im Hoheitsgebiet des ersuchten Staates entstehen, gehen zu dessen Lasten. Die Kosten einer in Anwendung des Artikels 15 Abs. 7 auf dem Luftweg vorgenommenen Überstellung gehen jedoch zu Lasten des ersuchenden Staates. Im Falle der Auslieferung aus einem außereuropäischen Gebiet gehen die zwischen diesem Gebiet und dem europäischen Gebiet des ersuchten Staates entstehenden Kosten zu Lasten des ersuchenden Staates.

(2) Die Kosten, die durch die Durchlieferung im Hoheitsgebiet des um Durchlieferung ersuchten Staates entstehen, gehen zu Lasten des ersuchenden Staates.

Artikel 22

Die in Anwendung dieses Vertrages vorzulegenden Urkunden sind in der Sprache des ersuchenden Staates zu errichten.

Artikel 23

(1) Die Hohen Vertragsschließenden Parteien können einvernehmlich vereinbaren, daß Vertreter ihrer Außenministerien und Justizministerien

à donner lieu à extradition aux termes de la présente Convention. Toutefois, il n'est pas tenu compte des dispositions relatives aux taux des peines. Le transit des ressortissants de l'Etat requis ne sera pas autorisé.

2. L'Etat requis du transit n'est pas tenu de l'autoriser s'il s'agit d'un individu qui fait l'objet de poursuites ou d'une condamnation exécutoire sur le territoire de cet Etat.

3. Sous réserve des dispositions du paragraphe 4 du présent article, la production des pièces prévues au paragraphe 2 de l'article 10 est nécessaire.

4. Si la voie aérienne est utilisée, il est fait application des dispositions suivantes:

- a) lorsqu'aucun atterrissage n'est prévu, l'Etat requérant avertit l'Etat dont le territoire est survolé et atteste l'existence d'une des pièces prévues au paragraphe 2 de l'article 10; dans le cas d'atterrissage fortuit, cette notification produit les effets de la demande d'arrestation provisoire visée à l'article 11 et l'Etat requérant adresse une demande régulière de transit;
- b) lorsqu'un atterrissage est prévu, l'Etat requérant adresse une demande régulière de transit.

Article 21

1. Les frais occasionnés par la procédure d'extradition sur le territoire de l'Etat requis sont à la charge de cet Etat. Toutefois, les frais d'un transfèrement effectué par la voie aérienne en application du paragraphe 7 de l'article 15 sont à la charge de l'Etat requérant. En cas d'extradition en provenance d'un territoire situé hors d'Europe, les frais occasionnés entre ce territoire et le territoire européen de l'Etat requis sont à la charge de l'Etat requérant.

2. Les frais occasionnés par le transit sur le territoire de l'Etat requis du transit sont à la charge de l'Etat requérant.

Article 22

Les documents à produire en vue de l'application de la présente Convention sont établis dans la langue de l'Etat requérant.

Article 23

1. Les Hautes Parties contractantes pourront convenir d'un commun accord que des représentants du Ministère des Affaires Etrangères et du

rien zusammentreffen, um die Schwierigkeiten, die sich aus der Anwendung dieses Vertrages ergeben könnten, zu beheben.

(2) Wenn durch ein solches Zusammentreffen eine Einigung nicht innerhalb von sechs Monaten erzielt werden kann, so wird jede der Hohen Vertragsschließenden Parteien innerhalb von drei Monaten einen Schiedsrichter bestellen. Können sich diese beiden Schiedsrichter nicht einigen, so werden sie einen dritten Schiedsrichter bestellen, dessen Stimme den Ausschlag gibt.

(3) Kommt eine Einigung über die Wahl des dritten Schiedsrichters nicht zustande, so wird dieser auf Ersuchen einer der Hohen Vertragsschließenden Parteien durch den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes ernannt.

Artikel 24

(1) Der Auslieferungsvertrag vom 13. November 1855 und die Additionalkonvention vom 12. Februar 1869 sowie die anderen auf die Auslieferung bezüglichen zweiseitigen Vereinbarungen zwischen Frankreich und Österreich werden aufgehoben.

(2) Der Vertrag findet auch auf vor seinem Inkrafttreten begangene Handlungen Anwendung.

Artikel 25

(1) Der Vertrag ist zu ratifizieren und tritt sechzig Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden, der so bald wie möglich in Wien stattfinden wird, in Kraft.

(2) Er bleibt bis zum Ablauf eines Jahres von dem Tag in Kraft, an dem eine der Hohen Vertragsschließenden Parteien der anderen notifiziert hat, daß sie seine Wirksamkeit beenden will.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und ihr Siegel beigesetzt.

Geschehen zu Paris, am 9. Juli 1975 in zwei Urschriften in deutscher und französischer Sprache, wobei beide Texte gleichermaßen authentisch sind.

Für den Bundespräsidenten der Republik Österreich:

Broda m. p.

Für den Präsidenten der Französischen Republik:

Lecanuet m. p.

Ministère de la Justice de chaque Etat se réuniront en vue de résoudre les difficultés que pourrait soulever l'application de la présente Convention.

2. Lorsqu'une telle réunion n'a pas permis d'aboutir à un accord dans un délai de six mois, chacune des Hautes Parties contractantes désignera un arbitre dans un délai de trois mois. Au cas où ces deux arbitres ne pourraient parvenir à un accord, ils désigneraient un troisième arbitre chargé de les départager.

3. Si l'accord ne pouvait se faire sur le choix du troisième arbitre, celui-ci serait, sur la demande d'une des Hautes Parties contractantes, désigné par le Président de la Cour Internationale de Justice.

Article 24

1. La Convention d'extradition du 13 novembre 1855 et la Convention additionnelle du 12 février 1869 ainsi que les autres accords bilatéraux entre l'Autriche et la France relatifs à l'extradition sont abrogés.

2. La présente Convention s'applique également aux faits commis antérieurement à son entrée en vigueur.

Article 25

1. La présente Convention sera ratifiée et elle entrera en vigueur soixante jours après l'échange des instruments de ratification qui aura lieu à Vienne aussitôt que faire se pourra.

2. Elle demeurera en vigueur jusqu'à l'expiration d'une année à compter du jour où l'une des Hautes Parties contractantes aura notifié à l'autre sa volonté d'en faire cesser les effets.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires ont signé la présente Convention et l'ont revêtue de leur sceau.

Fait à Paris, le neuf juillet mil neuf cent soixante quinze, en double exemplaire en langues allemande et française, les deux textes faisant également foi.

Pour le Président Fédéral de la République d'Autriche:

Broda m. p.

Pour le Président de la République Française:

Lecanuet m. p.

Die vom Bundespräsidenten unterzeichnete und vom Bundeskanzler gegengezeichnete Ratifikationsurkunde wurde am 26. November 1976 ausgetauscht; der Vertrag tritt gemäß seinem Art. 25 Abs. 1 am 25. Jänner 1977 in Kraft.

Kreisky

24. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 14. Dezember 1976 betreffend die Ratifikation des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 20. April 1959 durch die Bundesrepublik Deutschland

Nach Mitteilung des Generalsekretärs des Europarates hat die Bundesrepublik Deutschland ihre Ratifikationsurkunde am 2. Oktober 1976 zum Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen (BGBl. Nr. 41/1969, letzte Kundmachungen der Geltungsbereiche BGBl. Nr. 146 und 580/1976) hinterlegt.

Das Übereinkommen tritt gemäß seinem Art. 27 Abs. 3 am 1. Jänner 1977 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft.

Anlässlich der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat die Bundesrepublik Deutschland nachstehende Vorbehalte erklärt und Erklärungen abgegeben:

Zu Artikel 5:

Die Durchsuchung und die Beschlagnahme von Gegenständen ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Artikels 5 Absatz 1 Buchstaben a und c des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen vorliegen.

Zu Artikel 7:

Das Ersuchen um Zustellung einer Ladung an einen Beschuldigten, der sich im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland befindet, wird grundsätzlich nur ausgeführt, wenn es den deutschen Behörden spätestens einen Monat vor dem für das Ersuchen des Beschuldigten festgelegten Zeitpunkt zugeht.

Zu Artikel 11:

Die Überstellung eines Zeugen wird in allen Fällen des Absatzes 1 Unterabsatz 2 abgelehnt.

Zu Artikel 16:

Sofern das Rechtshilfeersuchen und die beigefügten Schriftstücke nicht in deutscher Sprache abgefaßt sind, müssen Übersetzungen des Ersuchens und der Unterlagen in deutscher Sprache oder in einer der Amtssprachen des Europarates beigelegt werden.

Zu Artikel 24:

Justizbehörden im Sinne dieses Übereinkommens sind:

Der Bundesminister der Justiz, Bonn-Bad Godesberg;
der Bundesgerichtshof, Karlsruhe;

der Generalbundesanwalt bei dem Bundesgerichtshof, Karlsruhe;

das Justizministerium Baden-Württemberg, Stuttgart;

das Bayerische Staatsministerium der Justiz, München;

der Senator für Justiz, Berlin;

der Senator für Rechtspflege und Strafvollzug, Bremen;

die Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg;

der Hessische Minister der Justiz, Wiesbaden;

der Niedersächsische Minister der Justiz, Hannover;

der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf;

das Ministerium der Justiz des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz;

der Minister für Rechtspflege des Saarlandes, Saarbrücken;

der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein, Kiel;

das Bayerische Oberste Landesgericht, München;

die Oberlandesgerichte;

die Landgerichte;

die Amtsgerichte;

die Staatsanwaltschaft bei dem Bayerischen Obersten Landesgericht, München;

die Staatsanwaltschaften bei den Oberlandesgerichten;

die Staatsanwaltschaften bei den Landgerichten;

die Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen, Ludwigsburg.

Die Bundesrepublik Deutschland hat ferner die Erklärung nach Artikel 25 Abs. 3 abgegeben.

Kreisky

25. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 14. Dezember 1976 betreffend die Ratifikation des Europäischen Auslieferungsübereinkommens vom 13. Dezember 1957 durch die Bundesrepublik Deutschland

Nach Mitteilung des Generalsekretärs des Europarates hat die Bundesrepublik Deutschland am 2. Oktober 1976 ihre Ratifikationsurkunde zum Europäischen Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957 (BGBl. Nr. 320/1969, letzte Kundmachung betreffend den Geltungsbereich BGBl. Nr. 433/1971) hinterlegt.

Das Übereinkommen tritt gemäß seinem Art. 29 Abs. 3 am 1. Jänner 1977 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft.

Anlässlich der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat die Bundesrepublik Deutschland folgende Vorbehalte erklärt und Erklärungen abgegeben:

Zu Artikel 6:

Die Auslieferung eines Deutschen aus der Bundesrepublik Deutschland an das Ausland ist nach Artikel 16 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland nicht zulässig und muß daher in jedem Fall abgelehnt werden.

Der Begriff „Staatsangehörige“ im Sinne des Artikels 6 Absatz 1 Buchstabe b des Europäischen Auslieferungsübereinkommens umfaßt alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland.

Zu Artikel 21:

Bei einem Durchlieferungsverfahren nach Artikel 21 des Europäischen Auslieferungsübereinkommens wird Artikel 11 des Übereinkommens entsprechend angewandt.

Zu Artikel 21 Absatz 2:

Die Durchlieferung eines Deutschen durch das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland

ist nach Artikel 16 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland nicht zulässig und muß daher in jedem Fall abgelehnt werden.

Zu Artikel 21 Absatz 4 Buchstabe a:

Für die Durchlieferung auf dem Luftweg durch das Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland ohne Zwischenlandung wird die Zusicherung verlangt, daß der Durchzuliefernde nach den im ersuchenden Staat bekannten Tatsachen und den in seinem Besitz befindlichen Unterlagen nicht Deutscher ist und diese Rechtsstellung auch nicht in Anspruch nimmt.

Zu Artikel 23:

Sofern das Auslieferungsersuchen und die beizubringenden Unterlagen nicht in deutscher Sprache abgefaßt sind, müssen Übersetzungen des Ersuchens und der Unterlagen in deutscher Sprache oder in einer der Amtssprachen des Europarats beigelegt werden.

Die Bundesrepublik Deutschland hat ferner eine Erklärung nach Artikel 27 Abs. 3 abgegeben.

Kreisky



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der **Bezugspreis** des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 2000 Seiten S 456,30, inklusive 8% Umsatzsteuer, für Inlands- und S 547,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von 75 g inklusive 8% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 3,25 inklusive 8% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 63 17 85.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 5780.002. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die **Zustellung** des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.